

---

## **Eröffnung des Maritimen Museums im Kaispeicher B**

(von Wolf-Rüdiger Berdrow)

Zur Eröffnung des Museums mit der Sammlung von Herrn Professor Peter Tamm im historischen Kaispeicher B wurde am 28. und 29. Juni ein Familienwochenende veranstaltet. Wir wurden von der verantwortlichen Eventfirma kurzfristig eingeladen, daran teilzunehmen. An dem Samstag war eigentlich unser 2. Lauf zum Clubpokal. Der musste deshalb auf einen Samstag später verschoben werden. In einer Telefon- und Mailaktion wurden die Mitglieder davon unterrichtet.

Thomas kümmerte sich um die Eventfirma und das, was wir dort machen sollten. In dem Festzelt sollte ein Wasserbecken aufgestellt werden, und wir sollten dort schippern. Für alle Mitglieder war der Eintritt ins Museum frei. Ich bin am Freitag beim Museum vorbei gefahren, um nach den äußeren Bedingungen zu sehen. Es sah alles gut aus. Am Samstagmorgen bauten wir unsere Tische auf und dekorierten sie mit blauen Tischdecken. Das Wasserbecken wurde noch gefüllt, und wir holten unsere Modelle in das Zelt. Außer uns waren noch ein Kanuverein und ein Seglerverein in dem Zelt. Es gab eine Bühne und eine Ecke mit Aktivitäten für Kinder. Auf der Bühne spielte eine Band, und ein Piratenstück wurde von einer Ballettgruppe aus Brandenburg aufgeführt. Draußen gab es ein Wasserbecken mit kleinen Schaufelradbooten für Kinder und einen Kletterturm mit Hüpfburg. Leider war es wettermäßig ziemlich trübe und es gab nur sehr wenig Besucher.

Für uns war natürlich der Museumsbesuch wichtig. Im Vorfeld hatte man einige Anfeindungen gehört, und so gingen wir mit großen Erwartungen in das Museum. Nachdem die organisatorischen Eintrittsbedingungen für uns geregelt waren, konnten wir die einzelnen Böden besichtigen. Unser einhelliger Eindruck: Eine tolle Atmosphäre und eine gelungene Präsentation der verschiedenen Themen. Dass die Marine und die Uniformen auch gezeigt werden, ist eigentlich selbstverständlich und gehört zwangsläufig zur Geschichte der Seefahrt. Es gibt in Europa Museen, die sich nur mit diesem Thema beschäftigen. Hier ist es nur ein Teil des Ganzen. Alle Bereiche sehr stimmungsvoll und nicht zu überladen präsentiert. Eine Bereicherung der Hamburger Museenlandschaft.

Im Zelt wurde nebenbei geschippert und mit den Besuchern geklönt oder der Ballettvorführung zugehört. Gegen 18:00 Uhr war Feierabend und wir sind nach Hause gefahren. Da das Zelt über Nacht verschlossen und bewacht wurde, konnten wir unsere Modelle stehen lassen.

Am Sonntag gab es erst einmal Anfahrtsprobleme. Wegen einer Laufveranstaltung war das Museum eingekesselt. Einige von uns waren noch vor der Sperrung durchgekommen oder hatten eine Lücke gefunden. Alle anderen konnten in Sichtweite parken und gegen Mittag die Autos holen. In einem abgeteilten Raum gab es belegte Brötchen und wie auch am Samstag Getränke für die Aussteller und Akteure. Da das Wetter sehr schön war, konnten wir draußen in dem Wasserbecken schippern. Als dann die ersten Kinder eintrafen und die Boote ins Wasser gelassen wurden, zogen wir uns ins Zelt zurück. Der Besucherandrang war auch an diesem Tag nicht besonders groß. Offensichtlich hatte es an Werbung gefehlt oder der Kaispeicher liegt zu weit ab.

Gegen 17:00 Uhr begannen wir mit dem Abbau und packten unsere Sachen ein.

Die Verschiebung des Clubpokallaufes hat sich gelohnt. Alleine schon der Museumsbesuch war es wert gewesen. Außerdem hatten wir Gelegenheit gehabt, uns eine ganze Zeit mit unserem Ehrenmitglied Herrn Professor Peter Tamm zu unterhalten. ☒

---